

Stadion-Grotesk. Schriftgießerei Aktiengesellschaft vorm. Gebr. Butter, Dresden N 6. In den Formen der Großbuchstaben erinnert die Stadion-Grotesk (entworfen von E. Grundeis) an frühromanische Schriften. Wie jene Mönchsschriften, so macht auch die Stadion-Grotesk einen »geschriebenen« Eindruck, besonders natürlicherweise in den größeren Graden, was durchaus nicht etwa als Fehler verbucht werden soll. Wird die Stadion mit weiten Zwischenräumen gesetzt, so verliert sie ihren besonderen, fast sakralen Reiz. Vielleicht wurde auf diese ihre Eigenart in diesem Schriftmusterheft zu wenig Bedacht genommen. Auch die Verbindung mit bewegten, impressionistischen Zeichnungen verträgt sie nicht, was wir an der Speisekarte für das Restaurant »Rübezahl« und der Geschäftskarte des Cafés »Zur Sonné« konstatieren können. Hervorragende Anwendungsbeispiele sind dagegen »Mittleuropäisches Reisebüro«, »Exposition Internationale de Barcelone«, »Wochenend in Köln«, die Besuchsanzeige für Hildebrand A. G.

Ttt. Sch.

*

Elegant-Grotesk. Original Baskerville. Lichte Säkulum-Kursiv. Hohe Metropolis. Schriftgießerei D. Stempel A. G., Frankfurt a. M. Die »Hohe Metropolis« ist nicht sowohl eine Auszeichnungsschrift, als vielmehr eine ausgesprochene Reklameschrift. Ihr Grundmotiv ist das Ausrufungszeichen: Oben dick, unten dünn. Imperativform. Auch innerlich verkörpert das Ausrufungszeichen ihr Wesen, Die »Hohe Metropolis« ist die Schrift der Schlagzeilen, des laut und nachdrücklich Hervorgehobenen. Eine Auszeichnungsschrift ist auch die »Lichte Säkulum-Kursiv: Kräftig und bestimmt, der massiven Schwere etwas enthoben durch einen weißen Hohlraum in den Grundstrichen und durch die Schrägstellung. »Den Schriften Baskervilles merkt man an, daß ihr Schöpfer an das Auge des Lesers gedacht hat: ihre ausgezeichnete Lesbarkeit hat insbesondere ihre Wiedereinführung begünstigt und macht sie zu guten Gebrauchsschriften. Die Antiqua ist zudem von einer Selbstverständlichkeit und Unpersönlichkeit der Formgebung, wie sie heutigem Stilempfinden gemäß sind.« Diesen Sätzen aus dem Vorwort kann man nur beistimmen. Heft Nr. 71, das die Baskerville in allen möglichen Verwendungsarten zeigt, schließt sich den übrigen Veröffentlichungen der D. Stempel A. G. aufs würdigste an. Ganz besonders gelungen sind die Beispiele aus dem Buchgewerbe. Diese Innentitel, Textseiten und Ankündigungen von Neuerscheinungen beweisen die Endgültigkeit der

REKLAME NACH MASS

Meine Arbeit beginnt nicht mit einem grafischen oder stilistischen Einfall, sondern mit der kaufmännischen Analyse Ihrer Ware

Aus dieser fest umrissenen Perspektive erwächst die psychologische Werbe-Idee

Jeder Fall verlangt seinen eigenen Stil. In meinem Büro sitzt für jeden Stil ein Spezialist. Zu meinen Kunden zählen Weltunternehmen, die meine Arbeit schätzen



ATELIER BUCHSTEIN
PLANMÄSSIGE WERBUNG
GRAFIK FOTO TEXT UND DRUCK
NÜRNBERG / ADLERSTR. 23

Baskerville. Zeichnungen, die in ihrer Formgebung nicht ganz vollendet sind, stößt die Baskerville ab, was ein paar Reklamebeispiele zeigen, wo die Baskerville gezwungen wurde, sich mit graphischem Schorf zu verbinden. Man sollte ihr so etwas nicht antun.

Die Groteskschriften nehmen einen ungeahnten Aufschwung, seit sich einige fanatische Theoretiker dafür einsetzen, daß sie allein das Wesen unserer Zeit verkörpern. Darüber läßt sich ja zwar streiten, doch wir wollen es nicht tun. Jede Schrift soll uns willkommen sein, wenn sie praktisch, lesbar und schön ist. Die Elegant-Grotesk (entworfen von Hans Möhring) trägt ihren Namen zu Recht. Selbst in ihren fetten und großen Graden wirkt sie nicht plump, als Brotschrift kühl, fast etwas eintönig wie alle Groteskschriften. Als Akzidenzschrift zeichnet sie sich durch elegante Klarheit und Bestimmtheit aus. Wie schön steht eine halbfette Auszeichnung gegen einige Zeilen in kleiner Mager-Grotesk! Überhaupt sind die Anwendungsbeispiele dieses Heftes fast durchweg von hoher Könnerschaft diktiert. Eine einzige Ausnahme davon bildet das Inserat »Uralt Lawendelwasser«, das einen etwas zerrissenen und uneinheitlichen Eindruck hinterläßt.

Dagobert II